



ADAM HART DAVIES

GESCHICHTE

DIE GROSSE BILD-ENZYKLOPÄDIE

MIT ÜBER 300 FOTOGRAFIEEN UND ILLUSTRATIONEN

GEBUNDEN MIT SCHUTZUMSCHLAG

DORLING KINDERSLEY 2008

612 SEITEN • 49,95

Die Weltgeschichte, vom Urmenschen bis zum Klimawandel unserer Zeit in einem Band kompress dargestellt, so präsentiert sich ein auch äußerlich schwer-wiegendes Buch, das jetzt vom Verlag Dorling Kindersley in deutscher Sprache herausgebracht wurde. Wenn man davon absieht, dass hier ein Autorenteam am Werk war, das in der bewährten Art der britischen BBC die Fakten zusammengetragen hat, also Auswahl und Texte leicht aus der Sicht eines Engländers erfolgten, so ist das, was in diesem Band geboten wird, mehr, als in einem Durchgang zu bewältigen ist. Es ist die komplette Geschichte unserer Erde, mit all ihren zufälligen oder gewollten Ereignissen und Veränderungen, wie sie der Mensch im Einklang mit der Natur oder gegen sie geschaffen hat.

In einem 16 spaltigen Inhaltsverzeichnis wird die Menschheitsgeschichte unserer Erde in 7 Großkapiteln aufgegliedert: Ursprünge – Herrscher & Hierarchien – Denker & Religionsstifter – Krieger, Entdecker, Erfinder – Renaissance & Reformation – Industrie & Revolution – Menschen, Masse, Macht.

Anschließend folgt noch eine Geschichte der Staaten, die wiederum nach Erdteilen geordnet: Europa, Nord- und Mittelamerika, Südamerika, Afrika, Asien, Ozeanien.

Es würde im Rahmen einer Rezension zu weit führen, auch noch die zahlreichen Unterkapitel zu den Großkapiteln aufzuzählen, obwohl damit die Bandbreite dieses Buches etwas mehr charakterisiert werden könnte. Einige markante Punkte sollen aber dennoch herausgestellt werden, da sie auch in der Art ihrer Bebilderung auffallen.

Da ist zum einen eine Schädelknochensammlung, die die Entwicklung des Menschen vom affenartigen Wesen bis zum heutigen *homo sapiens* veranschaulichen soll. Ohne auf die These näher einzugehen, kann an Hand der Jahreszahlen festgestellt werden, dass diese Entwicklung 4,5 Millionen Jahre zurückreicht. Der heutige Mensch entstand demnach, so wird im Buch zitiert, „...eine Minute vor Mitternacht“.

Dass der Mensch sich schon früh daran machte, sich aus vorgefundenen Materialien Ebenbilder zu schaffen, die denen von Kunstwerken des 20. Jahrhundert sehr ähnlich sehen, beweist die schöpferische Kraft des Menschen schlechthin. Als der Mensch dann in der Lage war, sein Denken und Handeln in Schriftform zu fassen, beweist das eine weitere Entwicklung innerhalb einer aufkommenden Zivilisation.

Dann tauchen im Denken des Menschen überirdische Wesen auf, die er nach eigener Vorstellung Gestalt annehmen lässt. Es gibt Gottheiten, männliche und weibliche, Muttergottheiten und Vatergottheiten, ausgerichtet und ausgestaltet nach dem jeweiligen Stand der Kultur, fortgeführt bis zu den heutigen Weltreligionen. Entsprechende Verehrungs- und Anbetungsstätten entstehen und bestimmen das Bild eines einzelnen Volkes und der Vielzahl der Völker.

Das negative Resultat dieser Entwicklung ist, dass es bis in heutige Zeit zum Kampf zwischen den einzelnen Weltanschauungen und Religionen kommt. Mit einem großen Zeitsprung, der in dieser Rezension vorgenommen wird, wäre im Buch dann die Zeit des Dreißigjährigen Krieges an der Reihe, ein Krieg, der als Auseinandersetzung zwischen den durch die Reformation entstandenen einzelnen Konfessionen fast ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen hat.

Kriege bestimmen auch in der Folge das Gesicht der Erde. Aus Zerstörung wird Neugestaltung, eine Tendenz, die bis in unsere Tage reicht. Und was Kriege nicht vermögen, das Bild der Erde völlig zu verändern, das bewirkt der Mensch dann durch seine Mitwirkung am Klimawandel, womit der Schluss der ersten 480 Seiten gekennzeichnet wäre.

Weitere 110 Seiten befassen sich mit den Staaten der Erde.

Dass jede Seite reich bebildert ist, trägt zum Verständnis des Textes als ein einprägsames Merkmal bei. Zur allgemeinen Thematik kommen Portraits von Persönlichkeiten der Zeit, die bestimmend für die Umorientierung innerhalb des Weltbildes waren. Wo erforderlich, ergänzen Landkartenausschnitte die territorialen und politischen Grenzen im jeweiligen Erdteil und der jeweiligen Epoche.

Ein abschließendes Wort zur äußeren Gestaltung des Buches:

Mit den Maßen 31 x 25 x 4 cm ist dieses Buch schon rein äußerlich ein gewichtiges Buch, das inhaltlich 612 Seiten umfasst. Dass einige Textstellen farbig unterlegt sind, lockert die Seiten zwar auf, dient aber nicht immer der guten Lesbarkeit, wie auch die teilweise recht

kleine Druckschrift gerade älteren Menschen Schwierigkeiten bereiten wird, eine Leser- und Benutzergruppe, die sich bevorzugt mit dem Buch und der Geschichte der Menschheit befassen wird (und denen auch der Verkaufspreis von 49,95 Euro angemessen erscheint).

Fazit: Die große Bild-Enzyklopädie „Geschichte“ ist ein Buch, das langlebig Wissen vermittelt, vorhandenes Wissen auffrischt und ergänzt und immer wieder zur Hand genommen werden wird.

